

Kästner, Abraham Gotthelf: 3. Der Gärtner und der Schmetterling (1759)

- 1 Ach gönne mir das Glück, mein Leben frey zu enden!
- 2 So bat ein Schmetterling in seines Fängers Händen,
- 3 Noch wenig Tage sind zum Fliegen mir erlaubt,
- 4 Was hilft die Grausamkeit, die mir auch diese raubt?
- 5 Du weißt, der Blumen Schmuck wird nicht durch mich versehret,
- 6 Ein unvermißter Saft ist alles, was mich nähret.

- 7 Dein Flehen bringt mich nicht zu unbedachter Huld,
- 8 Sagt ihm der Gärtner drauf, stirb jetzt für alte Schuld;
- 9 Wollt' ich der Raupe That dem Schmetterling vergeben,
- 10 So wird sie hundertfach in deinen Jungen leben.

- 11 Auch bey der Bessrung Schein befiehlt des Bösen Tod
- 12 Das Uebel, das er that, und mehr noch, das er droht.

(Textopus: 3. Der Gärtner und der Schmetterling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64774>)